

Erfolgreiche Technologiekonferenz

Vor kurzem fand im VEB Kombinat Stahlguß Karl-Marx-Stadt — Stammbetrieb — eine Technologiekonferenz statt. Daran nahmen nicht nur Technologen, sondern auch Werktätige des gesamten Betriebskollektivs teil. Dem war eine Parteiaktivtagung vorausgegangen, auf der eine Analyse der Planerfüllung im ersten Halbjahr 1978 gezogen wurde. Diese Analyse zeigte, daß es im Prozeß der Produktionsdurchführung Verlustquellen gab, die auf eine ungenügende Durchdringung des Reproduktionsprozesses zurückzuführen waren. Das wiederum hatte Ursachen in einer ungenügenden Einstellung zur Technologie.

Initiative Zeitgewinn ist Reingewinn

In den Kollektivberatungen zur Vorbereitung der Technologiekonferenz stellten wir deshalb anspruchsvolle Ziele. Grundlage der umfangreichen Diskussion bildete die Frage: „Wie gelingt es unserem Betrieb unter Führung der Betriebsparteiorganisation, die Initiative Zeitgewinn ist Reingewinn⁴ in die Tat umzusetzen?“ Den Weg sahen wir in einer höheren Stufe der sozialistischen Rationalisierung. Rationalisierungsmaßnahmen führen aber erst dann zu größeren Ergebnissen, wenn sie auf der Anwendung modernster Technologien beruhen. Darum haben wir in den Beratungen der Parteiorganisation mit verantwortlichen Funktionären und Parteigruppenorganisatoren nachgewiesen, daß in den letzten Jahren seit dem VIII. Parteitag der SED der erfolgreichste Weg in der Geschichte

unseres Betriebes beschritten wurde. Und gerade dadurch sind günstige Voraussetzungen für die Anwendung moderner Technologien gegeben!. Eine Steigerung der Produktion ohne wesentliche Investitionen, davon gingen wir in der Diskussion aus, läßt sich nur erreichen durch bessere Auslastung der Arbeitszeit, durch eine Verbesserung des technologischen Ablaufes und über die Senkung des Ausschusses. Ein weiterer wichtiger politisch-ideologischer Aspekt, der damit zur Diskussion stand, war die Erziehung zur technologischen Disziplin. Die elementare Erkenntnis der politischen Ökonomie, daß der Produktionsprozeß nicht nur technisch-technologischer Natur ist, sondern stets und immer gesellschaftlichen Charakter trägt, wurde allen technischen Kadern erklärt. *

Es kam uns darauf an, alle Werktätigen, insbesondere unsere Genossen, stärker zu befähigen, in ihrem Wirkungsbereich vorbildliche Arbeit zu leisten. Dazu war es auch notwendig, eng mit den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen zusammenzuwirken, um die Mitglieder der Gewerkschaft, der FDJ und der Kammer der Technik in die Lage zu versetzen, unter dem Blickpunkt eines höchstmöglichen Beitrages auf dem Gebiet der Effektivität und Qualität zu arbeiten.

Ausgehend von der Schaffung einer Atmosphäre vorwärtsdrängender Denk- und Verhaltensweisen wurde auch beraten, wie die Arbeitsproduktivität und die industrielle Warenproduktion, gegenüber dem jetzigen Stand um weitere sieben Prozent gesteigert werden können.

Orientierung auf junge Facharbeiter

In der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen sagte Genosse Erich Honecker, daß die Aufnahme junger Facharbeiter zur Stärkung unserer Reihen eine notwendige Aufgabe sei. Diesen Hinweis nimmt die Parteileitung der APO 8 (Rohrleitungsbau) des VEB Warnow-Werft ernst.

Ihre Arbeit sowie die der Parteigruppen ist darauf gerichtet, den politischen Einfluß vor allem auf die jungen Facharbeiter kontinuierlich zu erhöhen. Dabei tragen die Partei-

gruppen eine hohe Verantwortung, weil die Genossen im täglichen Arbeitskontakt mit den jungen Kollegen stehen.

Die APO-Leitung hat gemeinsam mit dem Abteilungsleiter festgelegt, daß den jungen Facharbeitern progressive, erfahrene Facharbeiter als Paten zur Seite stehen, die deren fachliche Entwicklung sowie politische Bildung fördern helfen. Die Paten sollen mit Voraussetzungen schaffen, daß sich die jungen Facharbeiter politisch einsetzen.

Zwischen der APO-Leitung und der Leitung der FDJ besteht eine enge Zusammenarbeit. Die Genossen helfen den Jugendfreunden, interessante Mitgliederversammlungen zu gestalten und erörtern dort mit ihnen aktuell-politische Fragen.

Mit allen jungen Facharbeitern führt die APO-Leitung persönliche Gespräche, um mit ihnen über ihre fachliche Entwicklung und über ihre politische Weiterbildung zu beraten, um sie für die Partei zu gewinnen.

Große Aufmerksamkeit widmen die Parteigruppen den gewonnenen Kandidaten. (NW)